

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
Übersichtstabelle zu allen schnellen Stunden .....	5
Mit dem Künstler Paul Klee im Eismeer .....	6
Dotpainting-Echse .....	8
Monotypie und Natur .....	10
Mein Lieblingshund „verkehrt“ .....	12
Maler Herbst braucht keinen Pinsel .....	14
Zentangle-Fieber .....	16
Nana à la Niki .....	18
Eisbären spiegeln sich .....	20
Weißliniendruck-Stern .....	22
Mein Lebensbaum .....	24
Stilleben „Äpfel“ in Abklatschtechnik .....	26
Puzzle-Gesicht .....	28
Plastische Schnecke .....	30
Birkenstämme .....	32
Ein Frühlingsgedicht malen .....	34
Fleckerl-Maske .....	36
Manhattan lacht .....	38
Streifen-Patchwork .....	40
Dialogisches Malen: Spielkarte .....	42
Figuren-Komposition aus einer Form .....	44
Fischschwarm (Schwarz-Weiß-Kontrast) .....	46
Fantasy-Architektur .....	48
Zwei Vögel .....	50
Lass den Farben freien Lauf .....	52
Malen nach Diktat .....	54
Assemblage aus Alltagsgegenständen .....	56
Spaltschnitt + Sprichwort .....	58
Malen zu Musik .....	60
Engel-Grattage .....	62
Muscheln und Meer .....	64
Ein Bild zerlegen und aufräumen .....	66
Lustige Ballettfigur .....	68



# Übersichtstabelle zu allen schnellen Stunden

Netzwerk  
lernen

Unterrichtseinheit	Bezug zur Welt der Künstler	Jahreszeit, Jahresfestkreis, Natur	Techniken	Lernbereiche im Lehrplan Kunst (in Orientierung an den LehrplanPLUS in Bayern)	soziales Lernen, interkulturelles Lernen	Fächerquer-Verbindung
Mit dem Künstler Paul Klee im Eismeer	Paul Klee	Winter	Mischtechnik	Bildende Kunst		
Dotpainting-Echse		Welt der Tiere	Punkt-Druck	Erfahrungswelten, Fantasiewelten	Australien	
Monotypie und Natur		Welt der Pflanzen	Einmaldruck / Monotypie	Erfahrungswelten		Mathematik
Mein Lieblingshund „verkehrt“	Georg Baselitz	Welt der Tiere	Gouachemalerei, Motivumkehr	Bildende Kunst, Erfahrungswelten		
Maler Herbst braucht keinen Pinsel		Herbst	Drucken mit Schwämmchen	Erfahrungswelten		
Zentangle-Fieber			Filzstift-Zeichnung	Fantasiewelten	USA	
Nana à la Niki	Niki de St. Phalle		Malen mit schwarzer Kontur	Bildende Kunst		
Eisbären spiegeln sich		Welt der Tiere	Faltschnitt	Erfahrungswelten		Mathematik
Weißliniendruck-Stern		Weihnachtszeit	Weißliniendruck	Gestaltete Umwelt		Geometrie, Sachunterricht
Mein Lebensbaum	Gustav Klimt	Naturformen	Gouachemalerei ohne Vorzeichnung	Bildende Kunst	Asien	
Stilleben „Äpfel“ in Ablatschtechnik	Max Ernst, Paul Cezanne	Herbst, Naturformen	Decalomanie	Bildende Kunst		
Puzzle-Gesicht	Pablo Picasso		Illustrierten-Collage	Bildende Kunst, visuelle Medien		
Plastische Schnecke		Welt der Tiere	Plastisches Arbeiten	Gestaltete Umwelt und Erfahrungswelten		
Birkenstämme		Welt der Pflanzen	Spachteln	Erfahrungswelten		
Ein Frühlingsgedicht malen		Frühling	Zeichnen mit Holzfarbstiften	Erfahrungswelten		Deutsch
Fleckerl-Maske		Fasching	Collage	Fantasiewelten		
Manhattan lacht	James Rizzi		Malen und Collagieren	Bildende Kunst, Fantasiewelten	Gemeinschaftsarbeit	
Freien-Patchwork		Naturobjekt	Montage	Gestaltete Umwelt		
DIALOGISCHES Malen: Spielkarte			Malen mit Wasserfarben	Gestaltete Umwelt	Partnerarbeit	
Figuren-Komposition aus einer Form			Schablonendruck	Bildende Kunst		Geometrie
Schwarzwarm (Schwarz-Weiß-Kontrast)	Maurits Cornelis Escher	Welt der Tiere	Pappkarton-Druck	Bildende Kunst, Erfahrungswelten		
Fantasy-Architektur			Filzstift-Zeichnung	Gestaltete Umwelt, Fantasiewelten		Deutsch
Zwei Vögel	Max Ernst	Welt der Tiere	Decalomanie / Klecksographie	Bildende Kunst	Gemeinschaftsarbeit	Mathematik
Was den Farben freien Lauf	Jackson Pollock		Action-Painting	Bildende Kunst		
Malen nach Diktat			Malen mit Wasserfarben	Fantasiewelten		Deutsch
Assemblage aus Alltagsgegenständen	Kurt Schwitters		Montage, Objektkunst	Bildende Kunst, Gestaltete Umwelt		
Faltschnitt + Sprichwort			Technik-Spaltschnitt	Gestaltete Umwelt		Deutsch
Malen zu Musik			Malen nach Musik	Fantasiewelten		Musik
Engel-Grattage	Max Ernst	Weihnachtszeit	Kratztechnik	Bildende Kunst, Gestaltete Umwelt		
Aus tauschen und Meer		Sommer, Naturobjekt	Montage	Erfahrungswelten		
In Bild zerlegen und aufräumen	Ursus Wehrli		Schneiden und Collagieren	Bildende Kunst		
Justige Ballettfigur	Oskar Schlemmer		Korkdruck	Bildende Kunst		Geometrie
Übersteine	Meret Oppenheim	Naturobjekt	Verfremdung	Bildende Kunst, Gestaltete Umwelt		

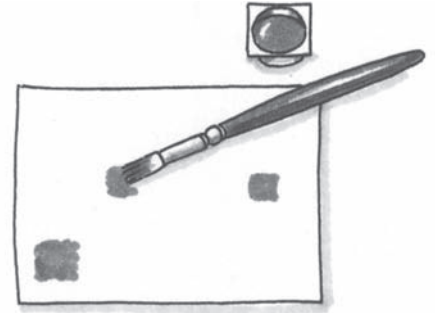
zur Vollversion



## Mit dem Künstler Paul Klee im Eismeer

### 3. Malen des Eismeers

- Die Schüler arbeiten mit dem Borstenpinsel, der je nach Breite bereits mit einem Strich ein fertiges Quadrat bilden kann. Dies ist jedoch kein Muss!
- Die Farben, innerhalb der Farbfamilie Blau und die Farbe Weiß, können in beliebiger Reihenfolge aneinandergefügt werden, ebenso die geometrischen Formen.
- Die Schüler haben die Aufgabe, das Blatt vollständig mit geometrischen Formen zu füllen.
- Es ist darauf zu achten, dass die Schüler eine gewählte Farbe mehrmals sofort nacheinander verwenden, so erübrigt sich ein ständiges Auswaschen der Pinsel und evtl. erübrigt sich auch ein Wasserwechsel.



### 4. Herstellen der Eisberge

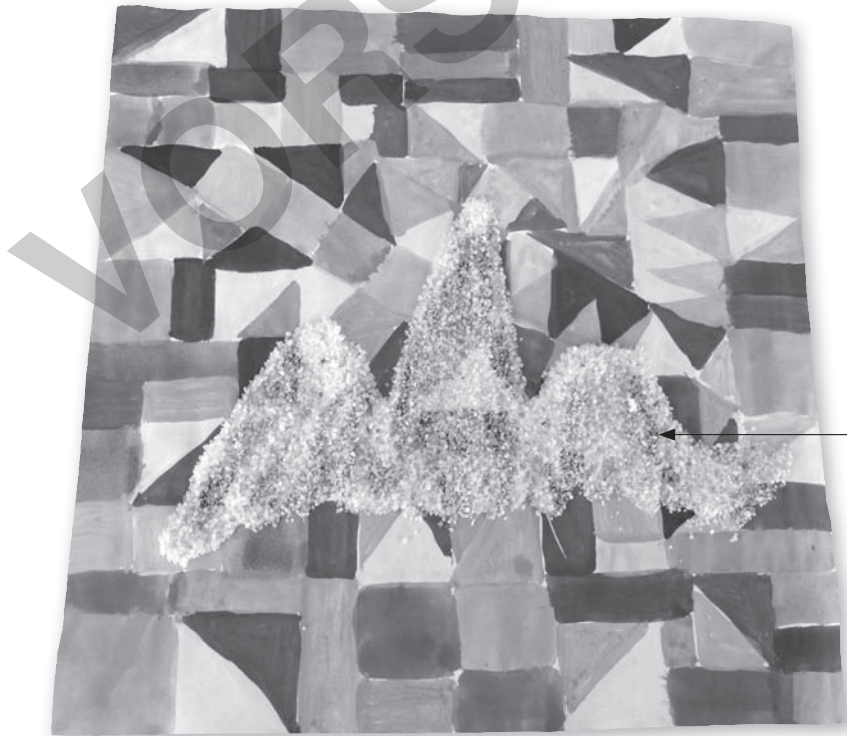
- Die Schüler schneiden (bei größeren Teilen) bzw. brechen sich bei kleineren Styroporteilen einige Eisberge zurecht.

### 5. Positionieren der Eisberge

- Mit Styroporkleber befestigen die Schüler nun die Eisberge an den von ihnen gewünschten Stellen im Bild.



Im Sommer könnte man auch mit Klee in die Sahara reisen und die geometrischen Formen in Rot-, Orange- und Gelbtönen gestalten. Anstelle von Eisbergen einfach Sand auf vorher aufgetragenen Kleber rieseln lassen und so Sanddünen erzeugen.



Landschaft in Rot-,  
Orange- und Gelbtönen  
mit Sanddünen



**Ein weiterer Tipp:** Bedingt durch die randlose Gestaltung und das identische Format, lassen sich die Arbeiten zur Präsentation (z. B. in der Aula) zu einer großen Gesamtlandschaft anordnen.



# Mein Lieblingshund „verkehrt“



3. und 4. Klasse



1 Unterrichtseinheit zu 45 Minuten



- evtl. ein Bild von Georg Baselitz zur Anschauung
- Wasserfarbkasten mit Deckweiß
- Malbecher
- Pinselsortiment
- weißes Zeichenpapier (DIN A4 oder DIN A3)
- Kopie der Arbeitsanleitung „Mein Lieblingshund ‚verkehrt‘“ für die Schüler



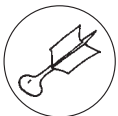
Die Schüler lernen den Künstler Georg Baselitz kennen, erfahren von seiner Leidenschaft für die Umkehr eines Motivs und entwickeln eine Bildidee zu ihrem Lieblingshund, den sie dann mit Wasserfarben großflächig darstellen.



Arbeitsblatt für die Schüler kopieren.



Die Schüler entwickeln eigene Aktivität, während sie kreative Lösungsansätze für ihr Bild finden. In der Reflexionsphase stärken sie gegenseitig ihr Selbstwertgefühl.



- **Lehrerinformationen:** „Mein Hund steht auf dem Kopf!“ Ein berühmter zeitgenössischer Künstler liebt es, seine Objekte auf den Kopf zu stellen. Dieses Vorgehen wird in der Fachsprache mit „Motivumkehr als malerische Strategie“ bezeichnet. Der Meister Georg Baselitz meinte dazu wörtlich im Jahr 2000 in der Ausarbeitung „Kunst hängt am Haken“: „*Bilder beißen nicht in die Wade wie ein Hund, aber etwas tun sie schon, sie können einem den Kopf verdrehen!*“ (Georg Baselitz 2000)
- Zuerst erfolgt die Bildbetrachtung und Übernahme der außergewöhnlichen Präsentationsform des Hundes. Hier kann auch das abgedruckte Bild des Hundes gezeigt werden, falls kein Bild von Baselitz verfügbar ist.
- Im Anschluss fertigen die Schüler eine Skizze ihres Hundes an. Dabei können sie ihren Lieblingshund darstellen. Das kann der eigene Hund sein, ein Hund von Freunden oder Verwandten oder eine beliebte Hunderasse.
- Das Material wird bereitgelegt und die Schüler gestalten ihren Hund großflächig mit Wasserfarben. Dabei sollen die Schüler auch besonders auf eine passende Farbwahl und Gestaltung achten.
- Nun wird der Hund auf dem Blatt auf den Kopf gedreht und der Hintergrund wird „verkehrt herum“ dargestellt. Wiese und Himmel werden in umgedrehter Weise dem Bild angepasst.



# Zentangle-Fieber



3. und 4. Klasse



1–2 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten



- weißes Schreibmaschinenpapier (DIN A4)
- ein dünner schwarzer Filzstift
- Kopie der Arbeitsanleitung „Zentangle-Fieber“ für die Schüler
- Kopie der Vorlage „Gesichts-Kontur“ für alle Schüler, nach Bedarf am Kopierer vergrößern



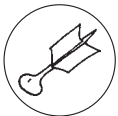
Die Schüler gestalten Teile eines Gesichts in der Seitenansicht in der Technik „Zentangle“. Das heißt, sie gliedern die vorgegebene Kontur durch Schraffuren und ein System von Binnenlinien mit Mustern aus ihrer Fantasie in den Farben Schwarz und Weiß.



Vorbereitend sind Kopien der Kontur auf weißem Papier zu erstellen (dazu kann die Gesichts-Kontur auf S. 17 hochkopiert werden), außer die Schüler zeichnen die Gesichtsform frei. Ebenso ist das Arbeitsblatt zu kopieren.



Die Wirkungsweisen bildnerischer Mittel werden durch Wahrnehmung erfasst und an einem eigenen Werk realisiert.



- Informationen für den Lehrer: Zentangle ist eine Technik, die aus den USA zu uns nach Deutschland gekommen ist. Verfolgt man die Technik im Internet, sieht man, wie rasch sich das „Zentangle-Fieber“ verbreitet. Ein buddhistischer Mönch und eine Künstlerin sollen die Urheber gewesen sein. Auch viele Erwachsene, die sich eigentlich nicht für künstlerisch begabt halten, führen Zentangle aus, gerade z. B. auf einer Bahnfahrt, im Wartezimmer etc. Zentangle ist wie eine Therapie gegen Stress und Hyperaktivität. Dieses Ruhigwerden, sich auf eine Sache konzentrieren, gerade das ist es, was wir uns für unsere Schüler wünschen. Das ursprüngliche Zentangle wird auf kleinen Kacheln, Tiles genannt, das sind weiße Kärtchen im Maß von 9 cm × 9 cm mit einem schwarzem Stift ausgeführt. Diese gibt es bereits vorgestanzt zu kaufen. Durch diese kleine Maßeinheit ist Zentangle auch auf kleinstem Raum überall durchzuführen.
- Die Schüler erhalten kein leeres Kärtchen, sondern eine Gesichts-Kontur. Diese kann aber auch frei von den Schülern gezeichnet werden. Der Teil, der gestaltet werden soll, erhält nun zuerst die sogenannten Binnenlinien.
- Nachdem die Kontur mit Binnenlinien gefüllt wurde, gilt es, die Zentangle-Felder fantasievoll zu füllen. Die durch die Binnenlinien entstandenen Felder sollen nun mit jeweils unterschiedlichen Mustern ausgearbeitet werden. Die Vielfalt der gewählten Muster im Schwarz-Weiß-Kontrast erzielt die typische Zentangle-Wirkung. Der Kreativität der Schüler sind bei der Musterfindung keine Grenzen gesetzt.





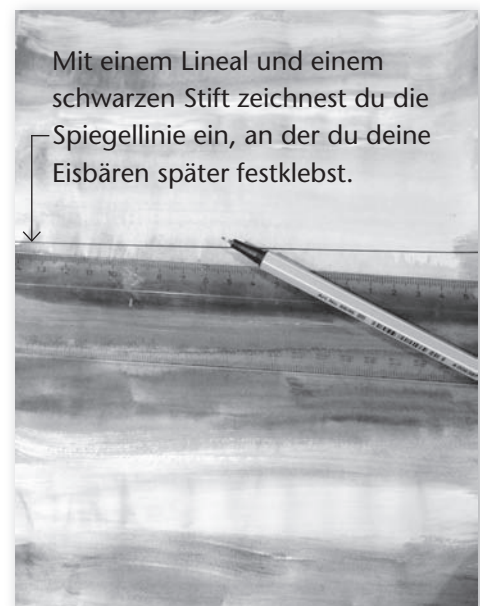
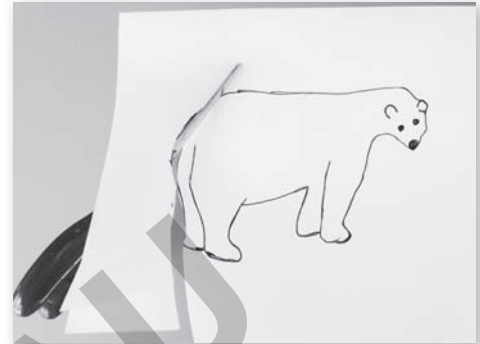
## Eisbären spiegeln sich

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

### So spiegelt sich dein Eisbär:

1. Falte eine DIN A4-Seite in der Mitte. Zeichne einen Eisbären auf. Halte nun das Blatt gut fest und schneide mit einer kleinen Schere den Eisbären aus. Durch den Faltschnitt entstehen aus einem Bär zwei gleiche Eisbären.
2. Nun werden deine Eisbären „lebendig“!  
Zeichne bei deinen Eisbären mit einem schwarzen Stift eine Schnauze, Ohren und Augen auf. Hier sollst du beachten, dass die Eisbären später gegengleich (befrage dazu deinen Lehrer) zum liegen kommen. Auf dem Bild kannst du auch erkennen, was damit gemeint ist.
3. Die Farben in der Polargegend  
In den Farben Weiß, Eisblau, Mittelblau und Dunkelblau wird nun die Gegend am Pol gemalt, wo die Eisbären leben. Du verwendest dazu deine Wasserfarben mit viel Wasser und arbeitest mit einem Borstenpinsel.
4. Die Mittellinie für die Spiegelung deiner Eisbären  
Der Untergrund für die Eisbären, den du ja in den typischen Farben gestaltet hast, erhält nun mithilfe eines Lineals genau in der Mitte der „Eisfläche“ eine Linie. Auf der kann sich der Eisbär spiegeln.
5. Die Bären auf das Eis setzen  
Deine Bären klebst du nun an der Spiegellinie fest.



Natürlich können auch andere Tiere bzw. Objekte gespiegelt werden, immer hilft dir dabei der Faltschnitt. Sicher hast du eine Menge Ideen, was sich auf dem Eis alles spiegeln könnte!



# Puzzle-Gesicht



3. und 4. Klasse



1 Unterrichtseinheit zu 45 Minuten



- nach Wahl: Picasso-Bilder von Gesichtern (in Kunstbüchern, Internet etc.)
- Zeitschriften (Illustrierte)
- Schere
- farbiges Tonpapier (DIN A4) oder weißes Papier als Untergrund
- Klebestift
- Kopie der Arbeitsanleitung „Puzzle-Gesicht“ für alle Schüler



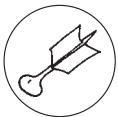
Die Schüler führen Wegwerfmaterial gezielt einer neuen Verwendung zu. Über die Wahrnehmung von Werken der Bildenden Kunst gelangen sie zu eigenen Vorstellungen und setzen diese in Form einer Collage um.



Im Vorfeld sollte eine Internet-Recherche bezüglich der Picasso-Bilder erfolgen, natürlich können sie auch in Kunstbüchern gesucht werden. Die Schüler oder der Lehrer sollten viele farbige Illustrationen mitbringen. Der Lehrer muss das Arbeitsblatt kopieren.



Erfahrung von ästhetischem Genuss bei der Auseinandersetzung mit der Welt der Bilder. Bereitschaft im Gestaltungsprozess Unerwartetes zuzulassen.



- Lehrerinformationen: Viele der Porträts von Picasso erzielen ihre Wirkung durch die Abweichung von der Regelmäßigkeit, die sich bei einem Gesicht erwarten lässt.
- Diese Gestaltungsform ist die Ideengrundlage für das „Puzzle-Gesicht“, welches aus Illustrierenpapier-Teilen zusammengefügt wird. Hier müssen es eben nicht zwei gleiche Augen, eine ebene Nase und ein passender Mund sein.
- Zu Beginn wählen die Schüler aus verschiedenen bunten Illustrierten Gesichtsteile aus Werbefotografien, Schnappschüssen etc. aus. Hier können die Schüler nach individuellen Vorlieben entscheiden.
- Anschließend ordnen sie die Teile zu einer besonderen Gesichtsvariante passend an.
- Zum Schluss kleben die Kinder die einzelnen Gesichtsteile passend auf, wenn ihnen ihre Anordnung gut gefällt.



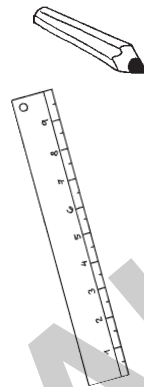
# Birkenstämme

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## 1. Auf deinem Papier zeichnest du nun einige große und kleinere Birkenstämme:

- Verwende dazu Lineal und Bleistift und beachte, dass die Bäume von unten nach oben über das gesamte Blatt gezeichnet sind.
- Zeichne die Konturen deiner Birkenstämme mit schwarzem Filzstift und Lineal nach.



## 2. Die Birkenstämme erhalten nun ihre typische Rinde:

- Du verwendest dazu ein Plastik-Kärtchen und schwarze Acrylfarbe.
- Beachte, dass du die Acrylfarbe mit dem Pinsel auf dem Plastik-Kärtchen nur in der Breite aufträgst, die der Baumstamm hat, den du bedrucken möchtest.
- Bedrucke nun deine Baumstämme, setze dabei immer an der mit Lineal gezogenen Kante an.



## 3. Die fertigen Birkenstämme erhalten nun einen Hintergrund:

- Du arbeitest mit Borstenpinsel und Wasserfarbe.
- Sehr wirkungsvoll ist ein Hintergrund im Blau des Himmels. Grün ist eher unpassend, da unsere Birkenstämme besonders im Winter so deutlich zu sehen sind, sonst sind sie teilweise durch das grüne Blattwerk verdeckt.



**Tipp:** Zur Präsentation evtl. alle Birkenstämme ohne Zwischenräume aneinander setzen, das ergibt die fantastische Wirkung eines Birkenwaldes.





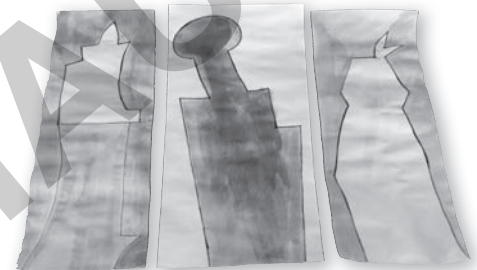
# Manhattan lacht

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

## So gestaltest du dein fröhliches Hochhaus:

1. Denke dir eine „verrückte“ Form für ein Haus aus und skizziere sie mit Bleistift.
  - Mit schwarzem Filzstift umrandest du die Konturen deines Hauses.
2. Dein Haus, ein Wolkenkratzer aus Manhattan, erhält nun eine helle Farbe in seinem Inneren und einen farbigen Bildhintergrund.
  - Verwende zum Malen deinen Wasserfarbkasten und nimm besonders viel Wasser, dann werden die Farben ganz zart und sehr hell.
3. Dein Haus soll lachen, es hat ein Gesicht, es hat viele Stockwerke und daher viele Fenster.
  - Mit deinem schwarzen Filzstift zeichnest du die Details ein.
4. Alles wird nun bunt und fröhlich.
  - Mit vielen verschiedenen Holzfarbstiften schaffst du das blitzschnell.



**Tipp:** Ein Haus allein ist nicht Manhattan, dieser riesige Stadtteil in New York mit all seinen Wolkenkratzern. Wenn ihr aber alle Häuser der ganzen Klasse zusammensetzt, dann bekommt ihr ein buntes Manhattan.



# Fischschwarm (Schwarz-Weiß-Kontrast)



3. und 4. Klasse



1–2 Unterrichtseinheiten zu je 45 Minuten



- ein Stück Karton (ca. 40 cm × 30 cm), alternativ auch Zeichenblockpapier
- Schere, mit der sich der Karton schneiden lässt
- ein Stück Karton (ca. 12 cm × 12 cm)
- ein Holzstäbchen bzw. alternativ ein alter Bleistift oder ein Holzfarbstift mit ebener Fläche am Ende zum Kleben
- ein Tupfer Holzleim oder Alleskleber
- Entwurfpapier, Bleistift, Radiergummi
- weiße Abtönfarbe oder Deckweiß
- schwarze Acrylfarbe
- Pinsel
- evtl. ein Bild von M.C. Escher zur Inspiration
- Kopie der Arbeitsanleitung „Fischschwarm“ für die Schüler



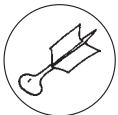
Die Schüler nutzen die Vervielfältigungsmöglichkeit, die ein Druckverfahren bietet, und gestalten ein Wandbild in Form einer Welle. Sie lassen sich dabei von der Arbeit des Künstlers M. C. Escher anregen.



Sammeln von Kartonagen mit glatter Oberfläche. Kopien der Arbeitsanleitung anfertigen.



Im Bereich der Methodenkompetenz erhalten die Schüler Gelegenheit, ein besonderes Material und Verfahren wahrzunehmen und beides zu erkunden und zu erproben.



- Informationen für den Lehrer: Maurits Cornelis Escher, ein niederländischer Künstler des 20. Jahrhunderts, lässt in seinem Werk „Tag und Nacht“ aus dem Jahre 1939 einen Schwarm von Vögeln fliegen, die sich aus Rechtecken entwickelt haben. Dieses Bild ist das meistverkaufte Werk seiner grafischen Werke. Der Fischschwarm mit seinem Schwarz-Weiß-Kontrast weist Bezüge zu diesem Werk auf. Der Druck ermöglicht eine identische Wiederholung der Fischform und das Schwimmen in eine Richtung ergibt den Eindruck eines Schwarms.
- Zu Beginn der Unterrichtsstunde schneiden die Schüler eine Welle aus Karton aus und grundieren diese mit weißer Farbe.
- Sie entwerfen anschließend eine einfache Fischform und schneiden diese ebenso aus Karton aus.
- Zur Erleichterung beim Druckvorgang wird ein „Hilfsstäbchen“ auf den Kartonfisch aufgeklebt.
- Nun kann der Fischschwarm mit schwarzer Farbe gedruckt werden, indem der Fisch immer wieder schwarz angemalt und abgedruckt wird. So entsteht ein ganzer Schwarm.

Mit einem kleinen Pinsel und weißer Farbe erhalten



# Lass den Farben freien Lauf



3. und 4. Klasse



1 Unterrichtseinheit zu 45 Minuten



- ein relativ fester Kartonuntergrund (ca. DIN A3)
- Schere
- Wasserfarbkasten
- Malbecher
- Kartonspachtel
- mittelstarker Haarpinsel
- Strohhalm
- reichlich Zeitungsunterlagen zum Abdecken der Umgebung
- evtl. Malkittel
- Kopie der Arbeitsanleitung „Lass den Farben freien Lauf“ für die Schüler



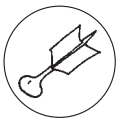
Die Schüler experimentieren mit dem Farbauftrag. Sie gestalten mit Spachtel, Tropfen und Spritzern und lassen sich vom Ergebnis überraschen.



Sammeln fester Kartonuntergründe. Arbeitsanleitung für die Schüler kopieren.



Aufbau von Bereitschaft zu experimentellen Prozessen.



- Informationen für den Lehrer: Jackson Pollock selbst spricht davon, im Malen im übertragenen Sinn „den Gefühlen freien Lauf“ zu lassen. In seinen Bildern tröpfelt, spritzt und gießt Pollock die Farben. Meist ist er dabei als ganzer Mensch in Aktion. Wir sprechen auch von „Action Painting“. Besonders ist daher seine Malerei für Freiluft-Tätigkeiten geeignet. In diesem Vorschlag ist der Aktions-Radius ein geringerer, die zu gestaltende Fläche kleiner und wir arbeiten auch nicht mit Gießkannen, sondern mit der Farbflüssigkeit, die aus einem Pinsel bzw. Strohhalm tropfen kann. Also nur Mut!
- Als erster Schritt wird der Hintergrund auf einem Karton gestaltet. Dazu wird ein Farbkleck auf den Kartongrund gegeben und mit einer Kartonspachtel verrieben.
- Als nächstes Werkzeug wird der Strohhalm genutzt. Sehr flüssige Farbe wird nun mithilfe des Strohhalms auf den zuvor gespachtelten Hintergrund getropft.
- Mit dem Pinsel werden dann weitere Spritzer und Tupfer auf das Bild gesetzt. Dabei können unterschiedliche Farben verwendet werden.
- Das Bild braucht abschließend Zeit, um zu trocknen. Damit es nicht wellt, kann weißes Papier aufgelegt und dann mit Büchern beschwert werden.
- Wichtig ist, dass bei dieser Technik die gemeinsamen Arbeitsschritte und Verbesserungsmöglichkeiten immer besprochen und in der Klasse reflektiert werden.



# Malen zu Musik



3. und 4. Klasse



1 Unterrichtseinheit zu 45 Minuten



- weißes Zeichenpapier (DIN A4)
- Holzfarbstifte in der Farbe Pink
- Glanzpapierabschnitte (farblich passend)
- Schere
- Klebestift
- nach Belieben: Zeichnung eines pinken Panthers
- CD z. B. mit „The Pink Panther Theme“ von Henry Mancini
- Kopie der Arbeitsanleitung „Malen zu Musik“ für die Schüler



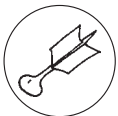
Die Schüler experimentieren mit den Holzfarbstiften zu Musik und gestalten das Ergebnis weiter, zur Thematik passend, aus.



Entsprechende CD und CD-Player bereitstellen. Anleitung für die Schüler kopieren.



Die Schüler nehmen ästhetische Phänomene aus der Welt der Musik bewusst wahr.



- Malen zu Musik, den Stift im Rhythmus gleiten lassen, das Abstrakte zulassen – diese Vorgehensweise wird in der Kunst-Therapie vielfach praktiziert. Es lässt die Seele baumeln, man kommt zur inneren Ruhe – all diese angenehmen Nebeneffekte nutzen wir sicher gerne in einer unruhigen Klasse! Sobald die Musik ertönt, beginnt das Spiel auf der Malfläche und die Holzfarbstifte beenden ihren „Maltanz“ erst beim Verstummen der Melodie.
- Der Lehrer wählt passende Musik aus. Die Schüler lassen dazu ihre Holzstifte über das Papier „tanzen“. Anschließend werden die Flächen mit Farbe ausgefüllt.
- Dann folgt die weitere Ausgestaltung des kreativ entstandenen Kunstwerks. Mit Glanzpapier können passende Elemente zugeschnitten und in das Bild geklebt werden, so entsteht ein ganz besonderer Effekt.
- Für das hier aufgezeigte Unterrichtsbeispiel wurde als Musikstück „The Pink Panther Theme“ von Henry Mancini gewählt. Natürlich können auch passend andere Musikstücke ausgewählt werden.
- Es bietet sich hier an, den Schülern die Möglichkeit zu geben, nach Abschluss der Gestaltung einen „rosaroten Panther“ zu malen und in ihr Bild mit einzufügen. Bei einer anderen Musikwahl können andere Details mit in das Bild eingefügt werden.